

29. RUNDER TISCH LIEGENSCHAFTSPOLITIK am 13. September 2019 TOP 2: Liegenschaftsfälle: Westkreuzpark (Westkreuz/Heilbronner Straße) Input: Joachim Neu, Initiative WestkreuzPark!

Sehr geehrte Damen und Herren, des Runden Tisches!

Liebe Freunde, Gäste und Interessenten,

mein Name ist Joachim Neu. Ich bin Initiator der Initiative »WestkreuzPark!«.
An meiner Seite Detlef Petereit, der Koordinator der Initiative »WestkreuzPark!«.

Ausgelöst durch viele Anfragen und Anregungen interessierter Bürger im Zusammenhang mit anderen vernetzten Aktivitäten bürgerschaftlichen Engagements hat sich diese Initiative vor fast drei Jahren konstituiert. Ein erster Schwerpunkt bestand darin, Anwohner und Betroffene umfangreich und vor allem verständlich zum Stand der Vorgänge am Westkreuz zu informieren.

Dabei beziehen wir den gesamten Bereich, vom ICC-Nord bis zur Ringbahnstraße im Süden sowie vom „Artemis“ im Westen bis zur Holzendorffstraße im Osten in unsere Betrachtungen ein, von dem wir heute hier nur einen Teilbereich – den zum Stadtteil Halensee gehörigen - betrachten.

Dazu gehört auch der nördlich der S-Bahn liegende Bereich der geplanten Norddurchwegung zum Westkreuz von der Rönnestraße – der bereits schon längere Zeit „grün gestellt“ ist (vgl. Folie 1 PPP).

Unsere Initiative setzt sich ein für die

- Sicherung, Schutz, Erhaltung und Pflege vorhandener Brachflächen in diesem Bereich,
- Erhaltung des Lebensraumes vorgefundener „seltener Arten“ von Tieren und Pflanzen,
- Gestaltung schonender und eingriffsfreier Naturbegegnungen durch Einrichtung eines begehbaren Randbereiches (z.B. durch einen ein Meter hohen „Hochweg“ in die Brache) **einerseits**,
- sowie nachhaltige Nutzung erschlossener, vorhandener Grünflächen durch viele Bürger/Anwohner, Berliner und Gäste für Freizeit, Erholung, Spiel/Sport, Urban Gardening u.v.a.m. **andererseits**,
- **bei gleichzeitiger Erhaltung** möglichst vieler Kleingärten, deren Nutzer/Betreiber aus vitalem Eigeninteresse einen äußerst bedeutsamen und anders nicht zu realisierenden Beitrag zur Aufrechterhaltung der Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in diesem in Folge natürlicher Zerklüftung sehr unübersichtlichen Bereich übernehmen.

Ich möchte hier unseren Berliner Umweltstaatssekretär Stefan Tilo aus dem »Tagesspiegel« vom vergangenen Sonntag, dem 08.09.2019, unter der Überschrift: „Warum so viele Berliner Parks verkommen“¹ mit den Worten zu zitieren: "Die Parks sind vielerorts in einem erbärmlichen Zustand." Lassen Sie uns mit unseren Ideen, mit unserem gemeinsamen Tun und Handeln dafür sorgen, dass **NICHT** eines Tages das Areal um das Westkreuz - der »WestkreuzPark!« - auch dazu gehört! Die Kleingärtner **hier** werden ihren Anteil dazu beitragen. – Das tun sie jetzt schon mit **großem Erfolg!**

Unsere Initiative setzt sich ein für:

- *eine* bessere Anbindung des wichtigen Kreuzungsbahnhofs Westkreuz für Anwohner und Gäste an die umliegenden Quartiere Dernburgstraße / Lietzensee im Nord-Osten sowie Heilbronner Straße / Ringbahnstraße im Süd-Osten,

1 <https://www.tagesspiegel.de/berlin/ueberstrapaziert-und-vernachlaessigt-warum-so-viele-berliner-parks-verkommen/24985998.html>

- und **damit gleichzeitig** die Etablierung einer Nord-Süd-Verbindung für Fußgänger sowie Radfahrer zwischen Charlottenburg im Norden und Halensee im Süden, die derzeit einen erheblichen Umweg um den Bereich am WestkreuzPark! in Kauf nehmen müssen,
- Erhaltung der wichtigen, naturbelassenen West-Ost-Lüftungsschneise, die in unmittelbarer Verlängerung zum Tiergarten (weiter in gerader Linie nach Mitte, Friedrichshain, Lichtenberg) für eine bedeutsame Verbesserung, Reinigung, **Kühlung** und Zirkulation des in die Innenstadt fließenden Luftstromes bei häufig vorherrschendem Westwind darstellt,

um hier nur einige wichtige Punkte zu nennen.

Ich möchte mich für die Möglichkeit bedanken, den »WestkreuzPark!« – das Areal östlich des Westkreuzes – hier vorstellen zu dürfen. Und das besonders, da dieses Projekt mit vielen Aspekten sowohl des Positionspapiers/Gründungsmanifests² als auch des Forderungskatalogs³ der »Initiative StadtNeudenken e.V.« korrespondiert.

In den mir verbleibenden Minuten möchte ich **Ihr** Interesse an diesem Projekt und **Sie ganz persönlich** für eine dringend notwendigen Unterstützung gewinnen.

Zum gegenwärtigen Stand der Dinge

Vor knapp 1¼ Jahren wurde mit der Vorlage des Abschlussberichts

„**Nutzungs- und Erschließungskonzept für das Westkreuz**“ durch die

Landschaftsarchitekten/Landschaftsplaner^{bda} FUGMANN JANOTTA PARTNER

auch der unmittelbare Dialog mit den Anwohner und betroffenen Gärtner/Bürgern beendet. Dieser Dialog kann als sehr engagiert bezeichnet werden; mehrmals reichten die Plätze bei durchgeführten Veranstaltungen nicht aus.

Jedoch: Nennenswerte Anregungen aus den veranstalteten Workshops flossen nicht ein.

Daran schloss sich die Bürgerbeteiligung im Rahmen der öffentlichen Auslegung zur Änderung des Flächennutzungsplanes (auf Landesebene) sowie zum B-Plan (auf Bezirksebene) an. Auch diese Bürgerbeteiligungen sind in der Zwischenzeit abgeschlossen.

Wie schon bei den Workshops ist auch aus diesen Prozessen die Aufnahme nennenswerter Anregungen – bei ebenfalls durchaus guter Beteiligung – nicht bekannt.

Während dieser Zeit strebte die **DB Immobilien** – nach unseren Erkenntnissen vermeintlich ohne vorherige Abstimmung mit der Bezirks- und/oder Landesverwaltung – den Verkauf fast des gesamten, sich seinerzeit im FNP-Prozess befindlichen und hier heute thematisierten Bereiches an die **Räusche Entwicklungs GmbH** an. Und das, obwohl der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, respektive das Land Berlin, schon lange zuvor sein Interesse an einem Vorkaufsrecht bekundete.

Nach Klage/Widerspruch durch die DB Immobilien und den Erwerber ruht offenbar derzeit das Verfahren und wartet auf eine richterliche Entscheidung.

→ Ich denke, darüber werden wir heute noch mehr erfahren.

Die Absichten des Erwerbers der Immobilie zur Nutzung des Geländes liegen völlig im Unklaren.

→ Ich hoffe, dass wir auch dazu heute noch einiges erfahren werden.

In den vergangenen Jahren fanden sich etliche Bürger, Anwohner, betroffene Gärtner, Spezialisten verschiedener Fachbereiche, Betroffene aus anderen Regionen mit ähnlichen Erfahrungen, aber auch Gartenfreunde oder interessierte Menschen, die sich einfach nur an der Gegend oder dem

² <https://stadtneudenken.net/initiative/positionspapier/>

³ <https://stadtneudenken.net/initiative/forderungskatalog/>

interessanten Blick auf das ICC erfreuten, in Interessengemeinschaften zusammen. Sie sammelten und verbreiteten Informationen, nahmen an Veranstaltungen teil und schufen so ein weit über die Bezirksgrenzen hinaus gehendes, öffentliches Interesse an diesem Projekt.

Die Kleingärtner der BahnLandwirtschaft gründeten den Arbeitskreis „**WestkreuzGarten**“.

- Sie realisierten das öffentliche Projekt „Urban Gardening“ auf einer ersten Fläche – weitere werden sicherlich folgen. Sie ermöglichten damit interessierten Bürgern der Umgebung eine Teilhabe am Gärtnern in der Anlage.
- Mehrmals durchgeführte „**Tage des offenen WestkreuzGartens**“ fanden guten Anklang.
- Sie sammelten knapp 2.000 Unterschriften für ihre Forderung: „JA zur Grünfläche unter Erhalt der kleingärtnerischen Nutzung!“ und stehen für einen „**lebendigen Gartenpark**“.

Bemerkungen zu offenen Fragen

Der aktuelle Stand der Planung und Realisierung dieses für die Anwohner, betroffenen Gärtner und interessierten Bürger – nicht zuletzt auch für potentielle Entscheidungsträger (wie Abgeordnete der BVV und des AGH) – so wichtigen Vorhabens ist intransparent und nahezu vollends unklar.

Dies beginnt beim tatsächlichen Verlauf und der damit unweigerlich verbundenen Verkleinerung oder gar dem Totalverlust einzelner Gartenanlagen in Verbindung mit der – nach früheren Planungen schon längst abgeschlossenen – Nord-Durchwegung mit Anschluss an das Westkreuz, die zeitliche Planung der zu erwartenden Bauarbeiten sowie die zu erwartende Fertigstellung.

Das betrifft sogar die Grundlage jeglicher Baumaßnahmen, nämlich die Finanzierung, zum Beispiel der Durchwegung Nord und den Anschluss an das Westkreuz aus **SIWANA** Mitteln und damit den Landeshaushalt.

Das betrifft die Finanzierung der Durchwegung Süd und damit gem. letzter bekannter Planung den Bezirkshaushalt.

Was ist unter den neu zu erwartenden Eigentumsverhältnissen davon überhaupt noch realisierbar?

Unklar bleibt auch, in welcher Form die Entwicklung des WestkreuzPark!es als Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahme für innerstädtische Verdichtungsbauten verwirklicht werden soll und kann.

Zum zeitlichen Ablauf der Konzeptverwirklichung gibt es zwar Vorgaben, ob diese aber vor dem Hintergrund anstehender Wahlen mit zurzeit eher unsicheren politischen Konstellationen und absehbar vagen Konjunkturaussichten überhaupt noch tragfähig sein werden, bleibt abzuwarten.

Das Interesse an diesem Gebiet in der Berliner Bevölkerung ist groß, wie auch unsere jährlich vier öffentlichen Führungen im »WestkreuzPark!« in den vergangenen Jahren mit fast immer an die – zuletzt sogar über 100 Teilnehmern zeigten.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür einsetzen, dass wir möglichst bald

– und ich spreche hier von einem Zeitraum von fünf bis sieben Jahren –

einen vielseitigen »WestkreuzPark!« mit hohem landschaftlichen, kleingärtnerischem und Erholungswert zur Verfügung haben,

→ der nicht allein nur wegen seiner kurzen Wege zum Westkreuz-Bahnhof von vielen Anwohnern, Berlinern und deren Gäste umfangreich genutzt werden kann – und wird.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!